

Kristalline Gesteine werden bei einer Schliffdicke von 0,3 mm transparent. Die mechanische Stabilität schafft eine Unterlage aus Verbundglas.



Gneis mit blauen Sodalit-Injektionen: KATUBA BLUE aus Sambia.

Gesteine auf der Stone+tec:

# Bemerkenswerte Neue

Sowohl Produzenten als auch Händler zeigten auf der Stone+tec ihr Gesteinsortiment und testeten die Akzeptanz der »Neuen«. Das Interesse der internationalen Messebesucher lässt Rückschlüsse darauf zu, ob der neue Werkstein eine Eintagsfliege bleibt oder ein Renner wird. Einige Neuerscheinungen haben wir – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – für Sie zusammengestellt.

**B**eim Gang durch die Messehallen der Stone+tec 2005 gab es zumindest in einer Hinsicht keine Überraschung: Der Drang neuer Materialien auf den ohnehin schon unübersichtlichen Markt ist allem Anschein nach ungebrochen. Und dies ist nicht nur auf die Legion chinesischer Händler zurückzuführen, deren auf engem Raum gedrängte Stände mit zeitweise massivem Besucherandrang den Eindruck eines Basars vermittelten. Noch größer als die Zahl der Neuerscheinungen ist jedoch die Masse der neu ins Spiel gebrachten Handelsbezeichnungen. Leider fühlen sich besonders die Werksteinanbieter aus Übersee immer wieder bemüßigt,

bekannte Sorten mit neuen – und meist völlig nichtssagenden oder unsinnigen – Handelsnamen zu versehen, um so Exklusivität vorzutäuschen.

Lassen wir also diese vermeintlich Neuen links liegen, und sehen wir uns nach den richtigen Novitäten um.

## Bewährtes in neuem Outfit

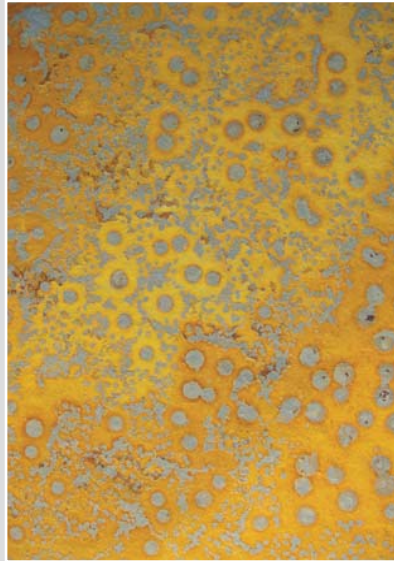
Muss es immer gleich ein neu erschlossenes Gesteinsvorkommen mit seinen Unwägbarkeiten hinsichtlich Gewinnung und Eigenschaften sein? Dass auch altbekannte Sorten neue Attraktivität gewinnen können, bewiesen die Glimmerschiefer HÖGSETER und PILLARGURI aus Otta

in Norwegen am Stand der Firma Rossittis. Die üblicherweise spaltrau in den Handel gebrachten Platten wurden hier als kalibrierte, großformatige, mattpolierte Fliesen präsentiert. Der Glanz der parallelen Glimmerschuppen vermittelt eine ungewohnte Plastizität und Tiefenwirkung; erst das Befühlen der polierten Oberfläche mit der Hand nahm den Besuchern die Illusion des Reliefs einer welligen, rauen Spaltfläche.

Ein bemerkenswertes neues Verfahren, Gesteine buchstäblich ins rechte Licht zu rücken, war auf dem Stand der Firmen Grein Italia und Grein Tec zu sehen (siehe hierzu **Naturstein** 6/2005, ▽ S. 24 / 25). Dass transparente Gesteine durch Hinterleuchtung eine ganz besondere Faszination ausstrahlen, erlebt man bei jedem italienischen Anbieter von Onyx, einem von Natur aus transluzentem Stein. Schon lange ist bekannt, dass bei Gesteinsdünnschliffen von 0,025 mm, wie sie der Petrograph für mikroskopische Untersuchungen unter polarisiertem Licht seit jeher verwendet, na-



Erinnert stark an AZUL MACAUBAS oder AZUL IMPERIAL und stammt aus dem gleichen Abbaurevier im brasilianischen Bundesstaat Bahia: der Quarzit LOUISE BLUE.



Bitte nicht zu lange und nicht zu konzentriert betrachten! Die psychedelischen Farben der oxidierten Spaltfläche des brasilianischen Tonschiefers MULTI-COLOR SLATE üben eine hypnotische Wirkung aus!



Die kanadische Kalkbrekzie CAPE BRETON BORDEAUX zeigt in manchen Partien Stromatolithen, also Kalkabscheidungen fossiler Blaugrün-Algen.

hezu jedes Gestein transparent wird. Hier aber beschreitet man mit 0,3 mm Gesteinsdicke auf einer Trägerplatte aus Glas einen technisch realisierbaren Mittelweg. Allerdings sind nur sehr farbige, kristalline, möglichst stark strukturierte Gesteine für dieses Verfahren geeignet. Wie Sie sehen werden, wären einige der nachfolgenden Neuerscheinungen dafür geradezu prädestiniert.

#### Neues aus Deutschland

Erfreulicherweise gibt es auch dieses Mal wieder ein neues Gestein aus Deutschland vorzustellen (dafür verzichten wir gerne darauf, die in den vergangenen zwei Jahren aufgegebenen Steinbrüche aufzuzählen ...). Es handelt sich um einen gelb gewolkten Sandstein, den MÖNCHSONDHEIM aus Mönchsondheim nahe Kitzingen / Unterfranken, der von

der Firma Stein Müller, Kleinlangheim, gebrochen wird, einem Betrieb, der in jüngster Vergangenheit bereits mehrere historische Steinbrüche reaktiviert hat und z. B. den grünen Mainsandstein CASTELL anbietet (siehe hierzu **Naturstein** 5 / 2005, ▷ S. 92 / 93).

Doch nun zu den Neuentdeckungen außerhalb Deutschlands:



Den historisch bekannten Postaer Sandstein bieten wir aus unserem Steinbruch „Alte Poste“ an:

- Rohblöcke
- Rohtranchen
- Halbfertigarbeiten
- Boden- und Treppenbeläge
- Fassadenbekleidung
- Steinmetzarbeiten
- Natursteinmauern
- Außenanlagen für Gartengestaltung

[www.bamberger-natursteinwerk.de](http://www.bamberger-natursteinwerk.de) · [bnw@bamberger-natursteinwerk.de](mailto:bnw@bamberger-natursteinwerk.de)

**Bamberger  
Natursteinwerk  
Hermann  
Graser**  
GmbH & Co. KG

**Bamberger Natursteinwerk**  
Hermann Graser GmbH & Co. KG  
Dr.-Robert-Pfleger-Straße 25  
96052 Bamberg  
Tel 09 51/96 48-0 · Fax 96 48 - 100

**Niederlassung Dresden**  
Am Brauhaus 10a · 01099 Dresden  
Tel 03 51/8 16 45-0 · Fax 8 16 45 - 13

**Niederlassung  
Potsdam-Marquardt**  
Fährweg 2 · 14476 Marquardt  
Tel 033208/529-0 · Fax 529 - 11



Ein außergewöhnlicher Granit aus Brasilien mit Namen BLUE BUTTERFLY aus dunkelgrünen, dunkel umrandeten Alkalifeldspäten mit milchig hellblauem Quarz.



Der Amphibolgneis PORTO BRANCO ist angeblich das Pendant zu dem bekannten, ebenfalls dunklen Gneis PORTO ROSE mit rötlichen Feldspat-»Schnüren«. Er stammt aus dem gleichen Abbaubereich.



Ein indischer Granat-Gneis mit gelb-olivem Feldspat, Biotit-Flasern und großen, dunkelrotbraunen Granat-Kristallen.

### Tiefengesteine

Neue Tiefengesteine, vor allem natürlich Granite, kommen diesmal nahezu ausschließlich aus Übersee. Shree Ram Granimarmo, ein Unternehmen aus den indischen Bundesstaaten Rajasthan und Gujarat an der Grenze zu Pakistan, stellte eine Reihe von Gesteinen aus eigenen Steinbrüchen vor, die bislang nur in Indien bzw. USA Verwendung fanden. Darunter sind Granite in kräftig gelbem Ton, so z. B. ROYAL CREAM, der in Farbe und Körnung stark an den bekannten TROPICAL SUN aus Namibia erinnert. Etwas mehr ins Bräunliche spielt GOLDEN PEARL. In einem intensiven Gelb, unterlegt mit einem rötlichen Ton präsentiert sich der feinkörnige, aplitische INDIA YELLOW. Wer kräftiges Rot liebt, wird an einem ebenfalls aplitischen Granit namens LAKHA RED Gefallen finden, der nicht eine Spur dunkler Minerale

führt. Auch ein kräftig blaugrauer, grobkörniger, vergneister Granit mit dem Namen K-BLUE ist im Angebot. Der Wunsch nach grünen Farben wird mit einem dunkelgrünen Pyroxen-Syenit (GREEN PEARL) und einem graugrünen Granitporphyr (PARPAL GREEN) abgedeckt. Wenn auch die meisten dieser Handelsnamen phantasieloser nicht sein können, zeigte sich die Firma sehr auskunftsfreudig und informativ.

Neues gab es wie immer bei Grein Italia. Vorgestellt wurde ein außergewöhnlicher brasilianischer Granit mit großen, dunkelgrünen, leicht schillernden Alkalifeldspäten und milchigem, hellblauem Quarz (BLUE BUTTERFLY).

Immer wieder für Neuigkeiten gut ist auch die Firma Antolini Luigi. Sie stellte CELADON DARK, einen dunkelgrüngrauen Gabbro, vor.

### Ergussgesteine

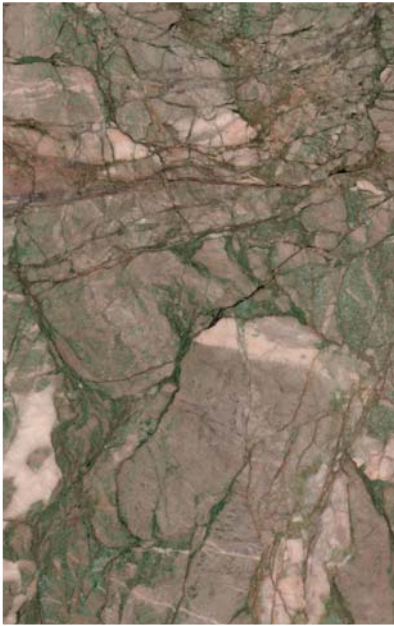
Das Angebot an werksteintauglichen Vulkaniten ist naturgemäß wesentlich geringer. Neu und wirklich einmalig ist ein basaltisches Gestein mit mehreren Zentimeter großen, weißen, sternförmigen Plagioklas-Leisten in schwarzer nichtkristalliner Grundmasse, von Grein Italia als SNOW FLAKES bezeichnet. Auch Antolini Luigi präsentiert mit GOLDEN LIGHTNING einen dunkelgrünen Diabas, der von hellgrünen Epidot-Schlieren durchsetzt und mit roten Hämatit-Einstreuungen versehen ist. Der deutsche Vietnam-Importeur Viet-Stone bot Basalt in Form weitgehend exakter Sechseck-Säulen von erstaunlicher Länge an. Das dichte Gestein ist polierfähig und weist dann einen anthrazitfarbenen Glanz auf. An mehreren chinesischen Ständen war eine sehr grobporige Basaltlava zu sehen.

**Wir haben Grund zu feiern!**

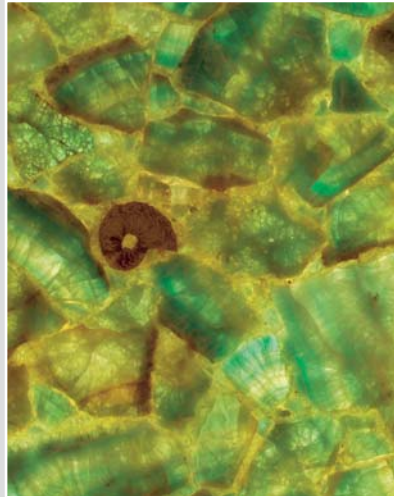
Optimale Lösungen für Natur- und Kunststein, Beton und



Kasprick Diamantwerkzeuge GmbH  
Odenthaler Str. 171 · 51069 Köln



Die Grünfärbung des Dolomitmarmors VERDE MALACHITE kommt nicht von Malachit, einem Kupferkarbonat, sondern von Grünsilikaten.



Hier kommt zusammen, was nicht zusammengehört: grüner, transparenter Fluorit und marokkanische Goniatiten, die Vorläufer der Ammoniten. Epoxidharz macht's möglich. Gesehen bei Antolini.



Bei JAI ROSA, einem indischen Silikatmarmor, treten die karbonatischen Anteile (rosa) zurück. Die in Garben kristallisierten Grünsilikate überwiegen.

## Gneise

Immer wieder gibt es unter den tausenden gängigen Werksteinsorten, die sich vielleicht gerade noch in farblicher und struktureller Hinsicht unterscheiden lassen, einzelne petrografische Highlights wie am Stand von Natursteinhandel Matanda, Stadtbergen, der unter der Bezeichnung KATUBA BLUE einen jüngst erschlossenen Gneis aus Sambia vorstellte. Dieser führt tiefblauen Sodalit in unregelmäßiger Konzentration, hat aber mit dem bekannten, aus dem gleichen Land stammenden Sodalit-Foyait BLUE KING nichts weiter zu tun. Jeder, der einen Einsatz dieses attraktiven Materials erwägt, sollte sich allerdings über die fehlende Säureresistenz des Feldspatvertreter Sodalit im Klaren sein. Bei Rossitt gab es aus Brasilien einen dunklen Amphibol-Gneis (PORTO BRAN-

CO) mit weißen Schlieren zu sehen, der aus der Abbauregion des weithin bekannten Pendants PORTO ROSE stammen soll. Ebenfalls aus Brasilien kommt FOREST BLACK, ein außergewöhnlicher, schwarzbrauner Granatgneis, importiert von Grein Italia. Der indische Granatgneis OLIVE GREEN (Firma Enterprising Enterprises) fällt durch große Granat-Kristalle und gelblich-olivgrüne Bänderung auf.

Festzustellen, was es an wirklich neuen Migmatiten gibt, ist bei einem Messerungang nahezu unmöglich. Gerade bei dieser Gesteinsart neigen Abbaubetriebe mit schöner Regelmäßigkeit dazu, bei etwas abweichendem Dekor – und das gehört bekanntlich zum Wesen dieser Gesteinsart – einen neuen Handelsnamen zu kreieren. Die meist auch bei hartnäckigem Nachfragen bescheidenen Auskünfte

machen es schwer, die inflationäre Vergabe von Handelsnamen zu überschauen. Also – es gibt sie sicher, die neuen Migmatite. Vielleicht in einer der nächsten Folgen von »Steinmarkt aktuell«.

## (Kristalline) Schiefer

Ähnlich wie bei den Migmatiten verhält es sich mit vielen Tonschiefern und Phylliten. Zwar sind diese in der Regel von geradezu langweiliger Uniformität. Diese schlägt jedoch bei vielen Handelssorten in das absolute Gegenteil um, wenn sich im Laufe der Zeit in der Erdkruste Oxidationsvorgänge entlang der Spaltflächen abgespielt haben. In solchen Fällen ist es möglich, dass keine Platte der anderen gleicht. Ganz absonderliche und unnatürlich erscheinende Farbspiele zeigten sich auf einem brasilianischen Tonschiefer mit dem noch untertrei-

# 30 Jahre Kasprick Diamantwerkzeuge.

Asphalt, Feuerfestmaterial, Fliesen und Keramik, Glas.



**KASPRICK**  
Diamantwerkzeuge

Tel. 02 21 / 60 27 81 · Fax 02 21 / 60 51 15 · E-mail: [info@kasprick.de](mailto:info@kasprick.de)  
Oder besuchen Sie uns im Internet unter: [www.kasprick.de](http://www.kasprick.de)



Ein Foto reicht nicht aus, um den durch Politur erzielten Eindruck von Dreidimensionalität zu vermitteln: Der Glimmerschiefer HÖGSETER / Norwegen von Rossittis

benden Namen MULTICOLOR SLATE der Firma Lincar Pedras. Sicherlich sind diese Platten eher als Unikate anzusehen. Gleich mehrere Aussteller, so auch Grein Italia und Rossittis, stellten einen dunklen, quarzitisches Glimmerschiefer mit den Handelsbezeichnungen MATRIX bzw. ANDEN-PHYLLIT vor, der sich wegen größerer quarzitischer Knollen vermutlich schlecht spalten lässt und deshalb meist in matter Politur oder gebürstet angeboten wird. Ob es sich bei den beiden Handelsnamen um das gleiche Vorkommen (vermutlich Brasilien) handelt, wird sich erweisen. Grein Italia stellte darüber hinaus aus der Abbauregion um Macaubas / Brasilien einen neuen, sehr bunten, viel blauen Disthen enthaltenden Quarzit (LOUISE BLUE) mit feiner Fältelung vor. Ein Tonschiefer, der von Tuncer Group zumeist in feingeschliffener Oberfläche eingesetzt wird, ist der anthrazitfarbene, durch Bioturbation feinstrukturierte AFRO GREY aus der Region um Afyon / Türkei.

### Sandstein

Neben dem bereits erwähnten neuen Vorkommen aus Deutschland ist ein neu vorgestellter polnischer Sandstein

zu nennen. Der meist blassgelbe, leicht gebänderte Sandstein, den das polnische Unternehmen Piasmar unter dem Namen DLUGOPOLE (nahe des WÜNSCHELBURGER Sandsteins abgebaut) vertreibt, ist mittelkörnig und nahezu polierfähig.

### Kalksteine

Auch hier ist die Vielzahl der Handelsorten unübersehbar – lassen sich doch bei etwas »gutem Willen« leicht und locker ein halbes Dutzend Varietäten in einem Steinbruch benennen. Einen brekziösen Kalkstein in mehreren farblichen Varietäten bietet das Unternehmen Mac Leod von der kanadischen Ostküste unter dem Namen CAPE BRETON BORDEAUX (Varietäten PYNK FLOYD, HIGHLAND HEART etc.) an. Außergerwöhnlich für ein Sedimentgestein ist das hohe Alter; die Ablagerung erfolgte im Präkambrium. Sedimente dieser Entstehungszeit sind entweder bereits erodiert oder zu Marmor umgewandelt. Aus Slowenien sind zwei neu erschlossene Kalksteinvorkommen zu vermelden. LESNO BRDO ist ein bunter Fossilkalk in den Farben hellrot und grau, der an frühere LAHN-MARMORE oder auch BELGISCH ROT bzw. BYZANTIN erinnert. Fast uni hellbeige dagegen ist die Sorte mit dem etwas irreführenden Namen DINARIT, hinter dem man eine Gesteinsart vermuten könnte. Beide Typen sind über die slowenische Abbaufirma Mineral zu beziehen. Ebenfalls Neuigkeiten aus einem Land im nahen Osten, dessen Natursteinvorkommen uns bislang nicht geläufig waren: dem Libanon. Die Phoenician Stone Comp. stellte erstmals ihre Kalksteine aus dem West Bekaa-Tal vor. Warum die hellen, gelben bis beigen, teilweise brekziösen Kalke die Bezeichnungen DIJON, RODEZ, VAUCLUSE (= Namen verschiedener Städte in Frankreich) tragen, war von den anwesenden Firmenvertretern nicht zu erfahren.

### Marmore

Unter der Masse der weißen, wenig bzw. untypisch dekorierten Marmore wirkliche Neuerscheinungen auszumachen, ist denkbar schwer. Eher gelingt das bei den auffälligeren Erscheinungen, wie es die meisten Silikatmarmore sind. Zunächst ein fast rein-

weißer, mittelkörniger Calcitmarmor (POLOTSKY) aus Russland, der nahe der Stadt Magnitogorsk im Süd-Ural schon seit längerer Zeit für russische Abnehmer abgebaut wird, aber nun auch über die Firma RIF-Magnitogorsk in den Export gehen soll. Unverwechselbar ist dagegen eine grün/beiger, stark brekziöser Dolomitmarmor aus Tansania mit dem Namen VERDE MALACHITE von Grein Italia. Leider wird unter gleichem Handelsnamen schon ein grüner Silikatmarmor aus dem Aosta-Tal angeboten, was zu Missverständnissen führen kann. Ebenso neu ist ein grün-grau gebänderter (gdL) bzw. gewolkter (mdL) Silikatmarmor, den Antolini als VERDE BAMBOO in sein Programm aufgenommen hat. Die Herkunft dieses interessanten Gesteins ist noch unklar. Von Marmoles Monreal, einem spanischen Abbau- und Verarbeitungsbetrieb, wurden Halbmarmore in den Farben hellgrün (VERDE MONREAL) und gelbbeige (CREMA MONREAL) vorgestellt. Seit längerer Zeit nahe Salamanca abgebaut und eingesetzt, sollen sie den resteuropäischen Markt erobern. JAI ROSA, ein Silikatmarmor, der eigentlich mehr aus noch nicht näher untersuchten grünen Silikaten als aus rosafarbenem Calcitmarmor besteht, ist wohl für den für Farben und Dekore dieser Art eher aufgeschlossenen süd-europäischen Markt interessant. Die Firma Jai Exports gibt als Abbauort die Region um Udaipur in Indien an. Soweit unsere Messe-Nachlese, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Ebenso würde eine ausführliche Beschreibung den Rahmen dieses Berichts sprengen. Wer nähere Informationen (auch über so manche chinesische Gesteine) sucht, sei auf die Rubrik »Steinmarkt aktuell« in den kommenden Monaten bzw. die Supplemente und Ergänzungslieferungen der INSK bzw. INSK-kompakt verwiesen. Sie vermissen in unserer Auflistung ein neues Material, das Sie vielleicht sogar in Ihr Programm aufgenommen haben und dem Fachpublikum vorstellen wollen? Dann sollten Sie Kontakt mit dem Deutschen Natursteinarchiv an der Staatlichen Fachschule für Steinbearbeitung in Wunsiedel aufnehmen (Tel.: 0 92 32 / 21 87).

Dipl.-Geol. Reinhard Kögler